Akute luetische Nephrose im Secundärstadium der Lues

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

Von

Gustav Friedstein

aus Lodz

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Tag der Promotion: 19. Oktober 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin.

Dekan: Prof. Dr. **Bonhoeffer**

Referent: Prof. Dr. **Klemperer**

Die akute luetische Nephrose im Sekundärstadium der Lues ist, wie die Literatur der letzten 30 Jahre es beweist, keineswegs eine sehr seltene Erkrankung.

Es fällt im Einzelfalle sehr schwer, die Aetiologie der Erkrankung zu begründen, da der einzig sichere Beweis über den kausalen Zusammenhang zwischen der Lues und der Nephrose, nämlich der Spirochaetennachweis im Harn, bis jetzt nur in drei oder vier Fällen gelungen ist.

Die luetische Aethiologie der Erkrankung kann also als wahrscheinlich bezeichnet werden, wenn andere ursächliche Momente fehlen.

Das weitere ergibt sich ex juvantibus. Doch gibt es Fälle, wo die spezifische Therapie anfangs oder gänzlich versagt. Wiederum in anderen Fällen ist jede Behandlung vergeblich.

Die pathologische Anatomie gibt keinen Hinweis über die Aetiologie der Nephrose und auch keinen Aufschluß über den Grad der Funktionsstörung.

Lebenslauf.

Ich bin am 22. IX. 1893 zu Lodz geboren, absolvierte das dortige klassische Gymnasium und begann im Jahre 1912 mein medizinisches Studium in Berlin. 1914 bis 1918 mußte ich das Studium unterbrechen und arbeitete während dieser Zeit in verschiedenen Kliniken.